

deren Ansiedlungszeit wir nicht sicher kennen, die aber zweifellos, urkundlich gesichert, schon zu Ende des 13. Jahrhunderts dort saßen<sup>1</sup> und mit den Esten in lebhaftem Verkehre stehend, vielfach halb oder ganz estonisiert worden sind. Vielleicht sind es in erster Linie gerade diese Ansiedler, welche wir als Vermittler der besprochenen Namen und Vorstellungen anzusehen haben, wie dies bezüglich des estnischen *kratt* von Rußwurm auch schon direkt behauptet worden ist.<sup>2</sup> Von ihnen mag auch der *päär* stammen, der ja speziell und ausschließlich im Nordwesten Estlands bezeugt ist, vielleicht später erst aufgenommen und darum nicht weit und nicht tief gedrungen.

Sind *näkk*, *kratt* und *toút*, wie auch der *päär*, auf Skandinavien zurückzuführen, so läßt sich das Gleiche von einem naheverwandten Wesen, dem Hausgeist *pük* nicht behaupten. Irgend welche bestimmte Indizien, die auf Skandinavien hinweisen, scheinen mir in diesem Falle nicht vorzuliegen, während verschiedene Umstände vielmehr direkt gegen die Annahme einer solchen Entlehnung sprechen und weit eher eine Entlehnung von Norddeutschland, von Niederdeutschland her wahrscheinlich zu machen geeignet sind. Es wird uns freilich ein schwedisch-dialektischer *puke*, ein norwegischer *pukje* neben älter dänischem *puge* bezeugt, und der altisländische *púki*, wie ags. *púca*, die gleich dem nordfriesischen (*hûs-*) *púke* sich sämtlich auf ein gotisches theoret. *púka* zurückführen ließen,<sup>3</sup> machen es wohl gewiß, daß der skandinavische Norden schon seit alters dies elbische Wesen kannte, allein der *Pük* oder *Púks* ist in weiter Ausdehnung auch in Norddeutschland verbreitet und die estnische Namensform *pük* (Gen. *púgi*, *púga*) bildet in diesem Falle keinen Beweis für speziell skandinavischen Ursprung. Die geographische Verbreitung des Namens und der Vorstellung im Estenlande zeugt ihrerseits sogar entschieden dagegen. Schon J. Hurt, einer der besten Kenner des estnischen Volks, seiner Sprache und Überlieferungen, hebt bestimmt hervor, daß der Name *pük* sich weder bei den Reval-Esten, noch bei den Finnen vorfinde — also nicht im Norden —

<sup>1</sup> Vgl. C. Rußwurm, *Eibofolke*, p. 36.

<sup>2</sup> Vgl. C. Rußwurm, *Eibofolke*, p. 373 ff. Er führt den *kratt* auf den *skratt* der Inselschweden zurück.

<sup>3</sup> Briefliche Mitteilung von Prof. R. Much, 22. November 1905.